

DEINE WELT IST DER FRIEDEN

12 neue Weihnachtslieder

Texte und Musik: A. Damaro

Bearbeitungen: M. Jüttendonk

WEIHNACHTS- LIEDER- ZYKLUS



Singstimme/

Klavierauszug mit Instrumentalsatz

Bearbeitung:

Michael Jüttendonk



Audio-Verlag

BTS 029

DEINE WELT IST DER FRIEDEN

12 neue Weihnachtslieder

Texte und Musik: A. Damaro

Originalbearbeitungen: M. Jüttendonk

WEIHNACHTSLIEDERZYKLUS 1989

Singstimme / Klavierauszug mit Instrumentalsatz

Michael Jüttendonk

Noten:

Dieser Liederzyklus ist auch als Chorsatz BTS 030 aus der Feder von Michael Jüttendonk erhältlich. Die auf den Tonträgern zu hörenden Originalbearbeitungen sind als Leihnoten verfügbar.

Tonträger:

CD (Compact-Disc) Nr. BTS-C 0029 DDD

MC (Musik-Cassette) Nr. BTS-M 0039 Chrom/Dolby



Audio-Verlag, Reiherweg 13, D-5010 Bergheim 3

Tel.: 02271/92159

Erfolgte Aufführungen bitte GEMA punktieren

Dieses Notenwerk ist urheberrechtlich geschützt.
Vermietung, Kopierung und Vervielfältigung sind strengstens
untersagt und werden zivil- und strafrechtlich verfolgt.

BTS 029

Inhalt

	Seite
1. Auch dieses Jahr ist Weihnacht	4/5
2. Da huscht ein Schatten	6/7
3. Wie schwer sind meine Wanderstiefel	8/9
4. Dann ist Weihnachtszeit	10/11
5. Wartet meine Schafe	12/13
6. Du Nacht der tausend Lichter	14-16
7. Ruprecht nimm den warmen Pelz	17-19
9. Schlaft gut Ihr Beiden	20/21
10. Und es geschah	22/23
8. Schlittenfahrt	24-26
11. Deine Welt ist der Frieden	27-29
12. Und silbern vergießen die Sterne	30-32

Wir sehen Licht

Licht steht für alles zeitlos Positive. Es umfaßt gleichermaßen das damalige wie das heutige Weihnachtsgeschehen. Es meint die Gedanken und Empfindungen der Menschen, ihren Umgang miteinander, ihre Bräuche und ihre Art, Feste zu feiern. Da sieht man Glühlampen, Kerzenschein und Kaminfeuer, jedes auf seine Weise ein Synonym für das Licht eines Sterns, **des einen Sterns**. Dabei wird jeder Stern seinerseits immer ein Synonym sein für, ja – wofür eigentlich? In allen denkbaren Varianten, und das ist sicher, für etwas positiv Schönes. Gestern wie heute, jeder nach seinem Geschmack.

Wenn man das so reichlich kritisierte Weihnachtsfest genau ansieht, den einen oder anderen darauf gehäuften Ballast zur Seite schiebt und das Verbliebene betrachtet, entdeckt man ein aktuelles, geradezu hochmodernes Fest unserer Zeit. Da ist nichts krampfhaft am Leben Erhaltenes. Da trifft man Menschen, die verzaubert und in ihrer Verzauberung glücklich sind, freilich ohne dies irgend jemandem einzugestehen. Schließlich hat irgendwer einmal festgelegt, daß dies unmodern zu sein habe. Übrigens ist nicht ausfindig zu machen, wer diese Regelung traf.

Wie auch immer, dieser modernen Regelung genügend, entsteht manchmal ganz leise der Wunsch nach "Flucht" an einen Urlaubsort. **Den Stern** kann man eben überall leuchten lassen, und **Licht** spricht immer seine Sprache.

Da atmen wir dann kristallklare Bergluft oder lassen uns an südlichen Stränden die Sonne auf den Bauch scheinen. Dank Kofferrauminhalt können wir uns hier einen Teil unserer Sehnsucht nach heimatlicher Weihnacht erfüllen. Wie schön, wenn dann jemand abends im Schutze der Dämmerung zufällig eine Gitarre in seinem Gepäck findet und man unter dem "Vorwand" von Lagerfeuerromantik oder so mitsingen darf.

Für alle also – nämlich für diejenigen, die zu Hause geblieben oder verreist sind – habe ich das vorliegende kleine Bündel an Weihnachtsliedern geschnürt. Ich wünsche Ihnen beim Auspacken und Mitsingen Freude.

Frohe Weihnachten, Ihr

A. Damaro

1. Auch dieses Jahr ist Weihnacht

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

Klavier

(♩ = 120)

Schlagz.

K.B.

6

1. Schau mal hin · ter Tür und
 helf mir Lie · der

usw.

10

Vor · · · hang, denn da steht ein In · stru · · ment, das sich noch an dich er · ·
 sin · · · gen zwi · schen Ker · zen · licht und Wein! Laßt Gi ·

1.

14

in · · · nert, dich aus früh · ren Jah · ren kennt. Freun · de, tar · · ren · sai · ten

2.

22

REFRAIN
legato

klin . . . gen und uns heut' ro-man . . . tisch sein. Auch die . . . ses Jahr ist

26

Weih . . . nacht, Freun-de, nah und fern. Auch die . . . ses Jahr ist

30

1. 2.

Weih . . . nacht und- es funk . . . tio-niert der Stern. Auch Stern.

Fine

Dal Segno

2. Haben wir's als Kind gesungen,
scheint es heute wie verhext.
Wie war's in der zweiten Strophe,
weiß noch irgendwer den Text?
Weiß auch wer, wie man den Ständer
eines Christbaums repariert,
oder Heiligengewänder
für die Krippe aufpoliert?

3. Sehen heut' betreffend Sorgen
jede Lösung sonnenklar.
Sind die Bratäpfel geworden,
oder ist's wie letztes Jahr?
Wie der Tisch voll Naschereien
sich so nach und nach entleert.
Fühlt sich wer aus unsern Reihen
um das Schwundgewicht beschwert?

Anmerkung

Die Kontrabaßnoten sind dem Klavierbaß zu entnehmen. Schlagzeug durchgehend in der Mitte notiert.

2. Da huscht ein Schatten

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 120)

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

Da huscht ein Schat · ten vom Ka · min in
 mei · ne Lieb · lings · ek · ke. Wo sonst die al · ten Mö · bel steh'n, liegt heu · te je · · ne
 Dek · ke, die Mut · · ter als noch jun · ge Frau für mich be · stickt mit Ster · · nen aus

21

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

rei · · nem Gold auf tie · · fem Blau zum Welt · · all ken · · nen · · ler · · nen. War's

E A H⁷ E E

25

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

da · · mals Vor · · hang, war es Kleid? E · · gal, be · · stickt mit Frie · · den, zer · ·

A A E E Hm C[#]

29

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

stoch' · · nen_ Fin · · gern, Fröh · · lich · · keit und mit der ihr ei · · ge-nen Lie · · · be.

Hm A F^{#m} Hm E E⁷ A

2. Wie jedes Jahr steigt jetzt ein Traum aus eben jener Decke.
Sie trug so manchen Weihnachtsbaum, auch Engel und Gestecke, die unerfahrene Kinderhand aus Sperrholz sich erträumte, die Vater lächelnd mit Verstand und insgeheim verleimte.
Sie war mir das zentrale Ziel, wenn ich mich recht entsinne, Arena für manch Krippenspiel und später für andere Dinge.

3. Sie weiß um Blockflötenmusik, wie Töne schwebend fliehen und hat mit Großmut, weitem Blick, mir manchen Ton verziehen.
Sie weiß um jenen Abend und die vorgeschützte Grippe und kennt auch den geheimen Bund, mit jenem in der Krippe.
Wie leise knistert's im Kamin.
Es funkelt meine Decke.
Und Sternengold und Wünsche zieht durch meine Liebungssecke.

Anmerkung

Es gibt zwei Möglichkeiten, dieses Stück auf dem Klavier oder einer E-Orgel zu spielen.
1. Nur die Gitarrenstimme, die dann allerdings eine Oktave tiefer gespielt wird.
oder 2. Baß- und Gitarrenstimme, wobei beide Stimmen eine Oktave tiefer gespielt werden.

3. Wie schwer sind meine Wanderstiefel

Andante (♩ = 112)

Text und Musik: A. Damaro
Bearbeitung: Michael Jüttendonk

Gesang

V. I
V. II

Vla.
Vcl./Kb.

5

Gesang

V. I
V. II

Vla.
Vcl./Kb.

1. Wie schwer sind mei - ne Wan - der -

10

Gesang

V. I
V. II

Vla.
Vcl./Kb.

stie - fel, seit der Stern er - schien. Hab' so viel Staub an mei - nen Fü - ßen, doch ich

Klav.

15

Gesang

V. I
V. II

Vla.
Vcl./Kb.

fol - ge ihm. Freund, nach We - - - sten

Klav.

19

Gesang

leuch · · test du vor · · aus. Tust grad so, als war · · te · · te

V. I
V. II

Va.
Vlc./Kb.

Kb.

23

Gesang

dort ein Zu · · · haus. · haus.

V. I
V. II

Va.
Vlc./Kb.

Kb.

1. 2.

D.S.
(nach der 4ten Strophe
D.S. al \oplus - \oplus CODA)

\oplus CODA

Gesang

V. I
V. II

Va.
Vlc./Kb.

Kb.

2. Mein Wanderstock ist gut geschnitten,
Holz aus hartem Kern.
So halt ich Schritt mit deinen Schritten,
bist du auch schon fern.
Freund, dein Weg führt durch die Einsamkeit,
treibst mich an, als hätten wir keine Zeit.

3. Der Nachtwind greift in meine Jacke,
weht den Berg hinab
durch Nebelschwaden. Fester packe
ich den Wanderstab.
Freund, da vorne liegt ein warmes Licht.
's will mir scheinen, daß es durch Stallwände bricht.

4. Wie schwer wird mir der alte Rucksack,
seit ich dich gesehn.
Die Last, die ich nun lang genug trag,
laß ich einfach stehn.
Freund, ich bade mich in deinem Schein,
streife meine Stiefel ab, bin ja daheim.

Anmerkung

Bei Aufführung mit der gesamten Besetzung (V. I/V. II/Vla./Vlc./Kb./Klavier) spielt das Klavier auf den Hauptzählzeiten den Harmoniesatz (Akkorde) mit Ausnahme der besonders gekennzeichneten Stellen, an denen nur das Klavier spielt.

\oplus wird nur nach der 4. Strophe zum »Nachspiel« benutzt.

Der Begleitsatz ist so angelegt, daß er auch nur mit Klavier gespielt werden kann.

4. Dann ist Weihnachtszeit

Text und Musik: A. Damaro
Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 138)

Gitarre

Flöte

D D A A G D Em

8

Gesang

Gitarre

Flöte

1. Wenn die Wäl · · der wieder ru · · hen, wenn das Abend-rot _ mit Wolken spielt, wenn mir Eis-klum-pen

A⁷ D D A A G

Kb.

14

Gesang

Gitarre

Kontra-
baß

zieh'n an den Schuhe, wenn ein Kinderwort wiegt und gilt, wenn Ge-danken sich ord-nen, neu entstehen, sich um Wein-vor-rat und den

D E E A A⁷ D A⁷

20

Gesang

Gitarre

Kontra-
baß

Nach-barn drehen, dann ist Weih-nachtszeit, Weih-nachtszeit, Weih · · · nachtszeit, Weih-nachtszeit,

D G D G D G

26 ZWISCHENSPIEL I

Gesang Weih-nachtszeit, Weih . . . nachts . zeit.

Gitarre *rit.*

Kontra- baß *a tempo*

FINE Flöte

31

Gitarre

Flöte

36 ZWISCHENSPIEL II

Gesang

Gitarre

Flöte

2. Tanz der

Flöte I

Flötell

Kb.

41

Gesang

Gitarre

Flöte I

Flöte II

3. Wenn die

D.S. al FINE

Kb.

2. Tanz der Wind in leeren Bäurnen
schwitzt das Feuerholz und frieren Seen,
duften Backobst und Glühwein nach Freunden,
wird die Kinderschrift erstaunlich schön,
wenn die Nasen an Fensterscheiben kleben,
weil Geheimnisse durch die Zimmer schweben,
dann ist Weihnachtszeit.

3. Wenn die Kinder sich gefangen,
wenn auch ihre Schrift normalisiert,
wenn die Mütter und Karpfen entspannen,
's Fernsehprogramm schlechter wird,
wenn die Chöre nicht in Terminen ertrinken,
wenn die Preise für Äpfel und Nüsse stürken,
dann ist Weihnacht vorbei.

Anmerkung

Das Stück kann auch nur mit Klavier gespielt werden, die Gitarrenstimme muß dann 8 Töne tiefer gespielt werden.

5. Wartet meine Schafe

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

VORSPIEL (auch ZWISCHENSPIEL zur 3. Strophe)

Flöte I
 Flöte II
 (Klavier)
 Gitarre

♩ = 48

G Em Hm Em D C H

5
 Flöte I
 Flöte II
 (Klavier)
 Gitarre

Em G D Em Am Em H Em

9
 Gesang

1. War · tet mei · ne Scha · fe, nur den Au · gen · blick. Wärrt euch hier ihr Scha · fe.

nur
 Gitarre
 oder
 Klavier

G Em D G A A⁷ D D⁷ G Hm C G

15
 Gesang

Ich komme bald zu · rück. Will nur nach dem Rech · ten seh'n. Ich fürch · te dort ist was ge · scheh'n.

nur
 Gitarre
 oder
 Klavier

D A D D⁷ D D⁷ G D D⁷ G

21 bei der 4. Strophe

Gesang

Im al · ten Stall ist Licht. Im al · ten Stall ist Licht.

nur Gitarre

oder

Klavier

Em H H⁷ Em Am C⁷ H Hm

25 ZWISCHENSPIEL nach der 1. u. 3. Strophe

Flöte I

Flöte II

(Klavier)

Gitarre

Em Hm G Am Hn₁ H

29

Flöte I

Flöte II

(Klavier)

Gitarre

Em Am Em Am H Em

folgt 2. und 4. Strophe

⊕ Coda (im direkten Anschluß an die 4. Str. /ohne_ ein vorheriges Zwischenspiel)

Gesang

War · · tet mei · · ne Scha · · fe, war · · tet mei · · ne Scha · · fe.

Flöte I

Flöte II

(Klavier)

Gitarre

G D G G D G

FINE

2. Wartet meine Schafe, euer Gras ist zart.
Wärmt euch hier, ihr Schafe. Frieden schützt heute Nacht.
Leise Musik erzählt der Wind,
von einer Krippe, einem Kind,
drüben im alten Stall.

3. Wartet meine Schafe, Nachttau kühlt die Luft.
Wärmt euch hier, ihr Schafe. Mir ist, als ob wer ruft.
Finde junger Eltern Glück,
sehe ein Kind mit wärmern Blick,
als ob es Hirte wär.

4. Wartet meine Schafe, ihr seid nicht allein.
Wärmt euch hier, ihr Schafe. Schmiegt euch einander ein.
Schreitet der Hirte durch sein Feld
und meint, das Kind blickt in die Welt,
als ob es sagen will:
CODA: » Wartet meine Schafe.«

Anmerkung

Aufführungsmöglichkeiten: 1. Flöten und Gitarre (Original), 2. Flöten und Klavier, 3. Nur Klavier

6. Du Nacht der tausend Lichter

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

Klavier (Solo)

Gesang

5

1. Du

Klav.

Schlgz.,snare *pp*

Gesang

9

Nacht der tau · send Lich · ter, es strahlt dein Ster · nen · · zelt, bringst

Klav.

Gesang

13

fröh · · li · che Ge · · sich · ter und Frie · · den auf die Welt, gibst

Klav.

17

Gesang

uns · · rem Den · ken An · sporn, läßt schau'n was lang ver · · mißt, machst

Klav.

21

Gesang

klar, daß je · · des Staub · korn ein Teil der Schöp · ung ist.

Klav.

FINE

25

Gesang

Weih nach · ten ist es und Frie · den. Na · · tür · · lich er · kling't auch ein Lied. Und

Klav.

29

Gesang

Frie · den ist dem stets be · schie · den, der sei · · ner · · seits Ver · · tra · · en gibt.

Klav.

33 *rit.*

Gesang

Klav. *rit.* *a tempo*

Becken Hi Hat usw. Baß

37

Gerang

Klav.

2. Du Nacht der tausend Kerzen,
 es strahlt dein Sternenzelt,
 Bringst über viele Herzen
 uns Wärme auf die Welt.
 Du machst die Glocken schlagen,
 gibst allem seinen Wert,
 hast jenen guten Magen,
 verdaust, was uns verzehrt.
 Heute verbreitet sich Ruhe
 und prompt auch ein gutes Gefühl.
 Traditionell putz ich Schuhe
 und sehne mich nach Kinderspiel.

3. Du Nacht der tausend Gaben,
 bewahre deinen Sinn.
 Laßt mich nach Freude graben
 und schürfend suchen immerhin.
 Du Nacht der tausend Lichter.
 Es strahlt dein Sternenzelt.
 || Bringst fröhliche Gesichter
 und Frieden auf die Welt. :||

FINE

Anmerkung

1. Kontrabaßstimme im Klavierpart enthalten.

2. Schlagzeug folgende Grundrhythmen:

Takt 9–24 = Hi–Hat 

Snare-drum 

Bass-drum 

Takt 25–31 = statt Hi–Hat Becken

Takt 34–40 = siehe Eintragung

3. Kann nur mit Klavier
 gespielt werden.4. Am Ende der 3. Strophe werden
 die Takte 21 (mit Auftakt)–24
 zweimal gesungen.

7. Ruprecht, nimm den warmen Pelz

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 116)

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

Ru · · precht_ nimm den war · · men Pelz. Schnee liegt schon auf den

Bäu · · · men. Wir müs · sen ü · · ber Stein_ und Fels,

The musical score is arranged in four systems. Each system contains staves for Guitar, Song, and Bass (ad lib). The guitar part features a consistent rhythmic pattern of eighth notes with various chords (G, C, G, A7/4, A7, C/D, D7, Em, D7, G, D, G). The song part includes lyrics in German. The bass part provides a simple accompaniment. The score is in 4/4 time with a key signature of one sharp (F#).

13

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

denn die Welt will träu . . . men. Gu . . . te Lau . . . ne

16

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

Huk . . ke . . pack, fröh . . . li . che Ge . . sich . . . ter,

19

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

ei . . ne Pri . . se Schnupf . . ta . . bak und steck' nie-mand in den

22

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

[REFRAIN]

Sack. Schau die Klei-nen, das sind En-gel, wie man sie sehr ger-ne mag, und die

25

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

rich · tig gro · ßen Ben · gel pas · sen nicht in dei · nen Sack.

Klavier oder Blockflöte

Imit. Klav.

28

Gitarre

Gesang

Baß (ad lib)

und die aus · ge · wach's'nen Ben · gel pas · sen nicht in dei · nen Sack.

2. Wenn ich Flocken tanzen seh,
zuckt es in meinen Beinen.
Ist die Welt, dank frischem Schnee,
mit sich selbst im Reinen.
Und was unter'm Schnee geschieht,
das passiert im Dunkeln.
Schön, daß man nicht alles sieht,
wenn der Schlitten Spuren zieht.
3. Ruprecht, halt die Zügel gut.
Laß deinen Schlitten sausen
Klares Auge, kühles Blut
und die nöt'gen Pausen,
daß man sich verschnafen kann.
Sieh in allen Räumen
's Spielzeug für manch kleinen Mann,
sieh auch das der Großen an.

Anmerkung

Aufführungsmöglichkeiten:

1. mit Gitarre und Baß (Original)
2. nur mit Gitarre
3. mit Klavier und Baß
4. nur mit Klavier

9. Schlaft gut, Ihr Beiden

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 126)

Klavier

Kb.

Gesang

5

Das Holz ist kräf · tig,

Klav.

Gesang

10

wenn auch roh. Ich kann es et · was glät · · ten. Dir mei · ne Jak · ke, ihm das _Stroh, so

Klav.

Gesang

15

REFRAIN

ma · che ich Euch Bet · · ten. Schlaft gut, Ihr _ Bei · · den, es ist ja

Klav.

20

Gesang

Nacht. Schlaft gut, Ihr_ Bei . . den, ich blei . . be wach.

Klav.

25

Gesang

2. ZWISCHENSPIEL II

wach.

Klav.

30

Gesang

2. Das

Klav.

FINE

2. Das Holz ist kräftig, junges Grün,
mit Duft von Ewigkeiten.
Dir soll es einmal besser geh'n.
Mein Kind, laß Dich nur leiten.

3. Vom Holz, das weiß der Zimmermann,
läßt sich so manches lernen.
Drum meine Bitte, kleiner Mann,
führ' mich zu Deinen Sternen.

4. Nur keine Angst, die Krippe hält.
Schau die gekreuzten Balken.
Sie trägt so viel, wie's Dir gefällt
und wird noch manches halten.

Anmerkung

Die untersten Noten im Klaviersatz entsprechen dem Kontrabaßpart.

WICHTIG:

Nach der 2. Strophe sollte das Vorspiel I als Zwischenspiel benutzt werden.

Nach der 3. Strophe wieder Zwischenspiel II.

10. Und es geschah

Moderato ♩ = 96
VORSPIEL zur 1.u.3. Strophe

Text und Musik: A. Damaro
Bearbeitung: Michael Jüttendonk

V. I.
V. II.

Vla.
Vlc.

7

Gesang

1. Und es ge · · schah, wir muß · · · ten

V. I.
V. II.

Vla.
Vlc.

12

Gesang

geh'n. Ich hab' Dich ge · · führt nach Beth · · · le · · hem.

V. I.
V. II.

Vla.
Vlc.

17

Gesang

Dich die Ge · · fähr · · · tin sah — ich bloß, und auch das

V. I.
V. II.

Vla.
Vlc.

22

Gesang

Kind in Dei . . . nen Schoß. Und es ge . . schah, ich

V. I
V. II

Vla.
Vlc.

27

Gesang

sorg . . . te mich. Da hat . . te die Welt kein Bett — für

V. I
V. II

Vla.
Vlc.

32

Gesang

Dich . . . tier . . . konnt'.

(4.) sein.

Zwischenspiel zur 2.u.4. Strophe

V. I
V. II

Vla.
Vlc.

FINE

38

Gesang

D.S. al FINE

V. I
V. II

Vla.
Vlc.

2. Und es geschah, für Dich war's Qual
Als Herberge diente uns ein Stall,
wo kalter Wind durch Ritzen blies,
wo man uns froh willkommen hieß.
Und es geschah, die Esel hier,
sie gaben als einz'ge gerne Quartier.

3. Und es geschah, und ich verstand,
es war an der Zeit, hielt Deine Hand.
Aus etwas Stroh bestand Dein Bett.
Wär'n wir doch nur in Nazareth.
Und es geschah, daß ich zur Stund'
ihm keine Wiege zimmern konnt'.

4. Und es geschah, in dieser Nacht,
hast Du Dein Kind zur Welt gebracht.
Hier meine Hand, sie war für Euch da.
Niemals zuvor war'n wir so nah.
Laß dem Kind, es ist ja Dein,
Maria, mich ein Vater sein.

Anmerkung

Ist kein Streichquartett vorhanden, so kann der Satz auch auf Klavier oder Orgel gespielt werden.

8. Schlittenfahrt

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

E-Orgel
oder
Klavier

Schlgz. x x· x x x· x

evtl. Baß

E-Org.
oder
Klav.

E-Org.
oder
Klav.

Gesang

Schlit-ten · fahrt auf blan · ken Ku · fen durch den Win · · · ter · ·

E-Org.
oder
Klav.

Gesang

wald. Wenn die al · · ten Bäu · · me ru · · fen, hat der Frost Ge · ·

E-Org.
oder
Klav.

24

Gesang

walt. Huscht der Schat · · ten ei · · ner Fee, hat die Spur von ei · · nem

E-Org.
oder
Klav.

28

Gesang

Reh, sich für ein paar Wo · · chen E · · wig · keit fest ein · · · ge-gra · ben

E-Org.
oder
Klav.

Be. x

32

Gesang

in den Schnee. Schlit-ten · fahrt auf blan · · ken Ku · · fen, glit · zert Schnee · · · kri · ·

E-Org.
oder
Klav.

Trommel

Be. x

36

Gesang

stall, bis die Glock · · ken heim · · wärts ru · · fen alt · · ver · · trau · · · ter

E-Org.
oder
Klav.

40

Gesang

Schall. Fun · keln ew' · · ge Ster · · nen · · bil · · der im ver · schnei · ten

E-Org. oder Klav.

43

Gesang

Tann _____ will ich nach Haus, denn es ist Weih · · nacht

E-Org. oder Klav.

Be. x x x x
Baßtrommel

47

Gesang

dann. dann. _____

E-Org. oder Klav.

D.C.

2. Schlittenfahrt, die Flocken stoben.
Sprühend weiße Gischt
sammelt sich im Kragen oben,
pudert mein Gesicht.
Hüpft ein kleines Federkleid,
hat anscheinend keine Zeit.
sucht in blattlos kahlen Ästen
etwas Wärme und Geborgenheit.
Schlittenfahrt, die Flocken stoben,
kleben mir im Ohr.
Hör die Winde Lieder proben
im geheimen Chor.

3. Schlittenfahrt, nach Haus soll's gehen,
hab den Wind gefragt.
Er wird mir im Rücken stehen,
daß der Puls mir jagt.
Leichte Füße, unbeschwert.
Würzig duftet es vom Herd.
Zeigt die Uhr zweitausend Jahre rückwärts
einen aktuellen Wert.
Schlittenfahrt, nach Haus soll's gehen,
halt den Gruß bereit,
wo die Türen offen stehen
wie zur Kinderzeit.

Anmerkung

1. Das Stück kann sowohl mit E-Orgel (Fußbaß) oder Keyboard bzw. Klavier gespielt werden. Ein E-Baß oder Kontrabaß kann die untersten Töne spielen.

2. Bei der Ausführung mit Klavier empfiehlt es sich, die Baßöne zu oktavierem.

3. Schlagzeug Grundrhythmus:

Swing	4	Becken	x	x	x	x
	4	Trommel	z	z	z	z
		Baßtrommel	z	z	z	z
		Hi-Hat	z	z	z	z

außer den besonders gekennzeichneten Stellen

11. Deine Welt ist der Frieden

Text und Musik: A. Damaro
Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 112)

E-Orgel
oder
Klavier

Schlagzeug usw.

mit Kb.

4

Gesang

Klav.

8

Gesang

Schla · fe gut, Dei · ne Welt ist der Frie · . . .

Klav.

u.s.w.

12

Gesang

den. Ku · schelst Dich in den Arm, der Dich hält.

Klav.

16

Gesang

Le · ben be · ginnt, ich sa · · ge dan · ke mein Kind,

Klav.

20

Gesang

daß ich Dein Frie · · den sein darf und auch Dei · · ne Welt.

Klav.

24

Gesang

Wie · · · so wer · den so net · · te Kin · · der

Klav.

28

Gesang

wie Du zu Erwach · sen wie ich ?

Klav.

32

Gesang

Rich-te Dich bit-te sehr nicht all-zu streng nach mir.

Klav.

Schlagz.

36

Gesang

Doch leh-ne Dich an, ich hal-te

Klav.

39

Gesang

Dich. Schla-fe - zeih'n.

Klav.

Schlagz.

1. u. 2. 3.

FINE

2. Schlafe gut, Kind. Dein Atem geht ruhig.
So voll Frieden war meiner wohl nie.
Wie jenes Lied, das aus den Lüften herweht,
mit Deinem Atem sich vereint zur Harmonie.
Es breitet sich aus auf dem Felde,
daß niemand die Stunden mehr zählt,
dirigiert meinen Sinn, greift zu den Sternen hin,
umfaßt, wie mir scheint, die ganze Welt.

3. Schlafe gut, während ich nun den ersten
großen Teil Deines Wegs für Dich geh.
Spürst Du den Wind? Ich hoffe für uns, mein Kind,
daß mein Schritt beschattet wird trotz Eis und Schnee.
Vielleicht siehst Du, in ein paar Jahren,
dies Wegstück in strahlendem Schein.
Und wenn die Richtung nicht ganz Deinem Sinn entspricht,
wirst Du mir hoffentlich verzeihn.

Anmerkung

Die untersten Töne in der Klavierstimme sind auch die Kontrabaßtöne. (gezupft)

Das Schlagzeug kann weitgehend improvisieren, außer an den extra notierten Stellen. (Rhythmen auf Becken und diversen Trommeln, bzw. Tom-Toms)

Eine Aufführung nur mit Klavier oder E-Orgel ist auch möglich.

12. Und silbern vergießen die Sterne

Text und Musik: A. Damaro
 Bearbeitung: Michael Jüttendonk

(♩ = 112)
 D.C.

V. I.
 V. II.

Vla.
 Vlc./Kb.

4

Gesang

1. Und sil · · bern ver · gie · · ßen die Ster · · ne ihr

V. I.
 V. II.

Vla.
 Vlc./Kb.

7

Gesang

sanf · · tes Licht in die Nacht. Nun ist, und hier bin ich so

V. I.
 V. II.

Vla.
 Vlc./Kb.

10

Gesang

ger · · · ne, ein Feu · · er der Lie · · be ent · · facht. Ein

V. I.
 V. II.

Vla.
 Vlc./Kb.

13

Gesang

Fe · · ge · feu · er, es rei · · nigt, be · · sucht uns ein trun · ke · ner

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

16

Gesang

Geist, wenn flak · kern · de Wär · · me ver · · ei · · nigt, ver · ·

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

19

Gesang

bin · · det . zu hö · · he · · rem Kreis. Habt Dank, denn ich müß · · te ge · ·

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

22

Gesang

ste · · · hen, was eu · · e · · re Nä · · he ver · · mag. Wie

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

25

Gesang

scha · de; ich muß lang · sam ge · · · hen, denn all zu alt wur · · de der

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

28

Gesang

1. Tag. ————— Habt Tag. —————

2.

V. I
V. II

Vla.
Vlc./Kb.

DA CAPO al FINE

FINE

2. Wie mächtig die Lieder der Glocken
sich legen auf Dächer und Stadt,
auf Wunden und wirbelnde Flocken,
sich setzen in ein Notenblatt.
Ihr Lied wird tauen und wärmen,
auch wo eine Seele erfor.
Wer trägt jenen Ton zu den Sternen,
und holt seinen Zauber hervor?

3. Gemeinsame Lieder verbinden.
Es schmelzen Grenzen wie Eis,
aus Starrsinn und anderen Gründen
die oftmals schon niemand mehr weiß.
So weht frischer Wind in das Feuer.
Hell schlagen die Flammen empor.
In meinen Gedanken ein neuer,
von Träumen gesungener Chor.

4. Mein letzter Gedanke, der schweife
weit in die Zeiten zu dir.
Zu dir, den ich wohl nie begreife
und den ich doch niemals verlier.
Laßt uns zur Ruhe begeben,
den kommenden Tag zu verstehn,
mit ausgeruht taufrischem Leben,
ganz neue Wunder geschehn.

Anmerkung

Das Streichquintett kann notfalls auch auf dem Klavier gespielt werden.

Es existiert noch eine gesonderte Stimme für die Violine I, welche den Satz bei den verschiedenen Strophen mit unterschiedlichen Varianten ergänzt.
Die hier aufgezeichnete Violine I – Stimme entspricht der Variante zur 3. Strophe.